

Verkehrsberuhigung Petra-Kelly-Platz

**hier: Gemeinsamer Antrag der SPD-Stadtratsfraktion und der Stadtratsfraktion
Bündnis 90/Die Grünen vom 04.12.2018**

Entscheidungsvorlage

Anlass

An die Verwaltung werden seit vielen Jahren Beschwerden über die Verkehrssituation am Petra-Kelly-Platz herangetragen. Insbesondere der Durchgangsverkehr, das rücksichtslose Fahren mit zu hohen Geschwindigkeiten und verbotswidriges Parken werden beklagt, weil die Situation v.a. für Kinder auf ihren Wegen zur Schule und zu den verschiedenen Horteinrichtungen als gefährlich wahrgenommen wird. Darüber hinaus wurde der Platz auf Initiative von Anwohnerinnen und Anwohnern sowie von Gewerbetreibenden durch Kunstaktionen, durch die Revitalisierung des Trinkbrunnens und die Zunahme an Gastronomiebetrieben belebt. Dies führt zu sich zum Teil widersprechenden Belangen am Platz.

Die Beschwerden aus dem Stadtteil wurden zum Anlass genommen erneut zu prüfen, welche Möglichkeiten bestehen, um eine Verkehrsberuhigung für den Petra-Kelly-Platz zu erreichen. Auch der gemeinsame Antrag der Stadtratsfraktionen von SPD und Bündnis 90 / Die Grünen vom 04.12.2018 zielt auf die Verkehrsberuhigung des Platzes.

Verkehrssituation im Bestand

Das Gebiet Gostenhof Ost zwischen der Rothenburger Straße, der Kohlenhofstraße, der Steinbühler Straße und dem Plärrer ist mit Ausnahme folgender Straßen als Tempo 30-Zone beschildert:

- Am Petra-Kelly-Platz und in der Gostenhofer Hauptstraße (zwischen Petra-Kelly-Platz und Gartenstraße) gilt eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 20 km/h.
- Die Leonhardstraße ist verkehrsberuhigter Bereich, hier gilt Schrittgeschwindigkeit.
- In der Hessestraße zwischen Schwabacher Straße und Schreyerstraße sowie in der Schreyerstraße gilt grundsätzlich Tempo 50. Nur im Zeitraum Montag bis Freitag von 7.00 bis 17.00 Uhr wurde in der Schreyerstraße im Bereich der Knauerschule eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h als Streckenregelung eingeführt; in der übrigen Zeit gilt auch hier Tempo 50.

Die Route Hessestraße - Knauerstraße - Gostenhofer Hauptstraße ist für den Kfz-Verkehr als Abkürzung zu Zielen im Bereich Plärrer / Gostenhofer Hauptstraße sowie Nürnberg Nord attraktiv, da eine Fahrt über die Kohlenhofstraße, die Steinbühler Straße und den östlichen Plärrer vermieden werden kann. Eine Durchgangsverkehrszählung hat ergeben, dass je nach Tageszeit ein Viertel bis ein Drittel des Verkehrs am Petra-Kelly-Platz reiner Durchgangsverkehr durch das Gebiet ist. In der Gostenhofer Hauptstraße östlich des Petra-Kelly-Platzes wurden im Juli 2018 ca. 4.000 Kfz/16h gezählt.

Für die Fußgängerinnen und Fußgänger weist der Platz, über den und an dessen Rand insgesamt 16 Verkehrsbeziehungen verlaufen (Anlage 1), ungünstige Querungsmöglichkeiten auf. In den direkten Laufbeziehungen werden häufig Kfz am Platzrand geparkt, so dass Sichtbeziehungen eingeschränkt sind und v.a. Kinder erst spät von anderen Verkehrsteilnehmenden gesehen werden können. In den vergangenen Jahren wurden deshalb auf Wunsch verschiedener Initiativen und Einrichtungen, wie z.B. der Kindertagesstätte in der Gostenhofer Hauptstraße oder des Elternbeirats der Schule, viele unterschiedliche Maßnahmen getroffen,

die die Situation entschärfen sollten. Leider haben die Maßnahmen nicht zu einer grundlegenden Verbesserung der Situation im Platzbereich geführt, insbesondere nicht für die schwächeren Verkehrsteilnehmenden.

Prüfung verschiedener Varianten der Verkehrsberuhigung

Eine Reduzierung der Verkehrsbelastung am Petra-Kelly-Platz mit deutlicher Erhöhung der Verkehrssicherheit und gleichzeitiger Attraktivitätssteigerung des Platzes kann nur durch eine Unterbrechung des Verkehrs über den Platz erreicht werden. Die Verwaltung hat vor diesem Hintergrund in einem Termin vor Ort mit Polizei, dem Stadtteilarbeitskreis STARK, dem Bürgerverein Gostenhof, Kleinweidenmühle, Muggenhof und Doos e.V., Vertreterinnen und Vertretern von Initiativen, Einrichtungen und der Politik, Gewerbetreibenden sowie Anwohnerinnen und Anwohnern zugesagt, Varianten der Verkehrsberuhigung zu prüfen. Diese wurden in einer Veranstaltung am 26.07.2018, zu der der Stadtteilarbeitskreis STARK eingeladen hat, vorgestellt. Nach eingehender Diskussion haben sich die Anwesenden mit großer Mehrheit für eine Variante ausgesprochen, die eine Unterbrechung des Petra-Kelly-Platzes von Ost nach West und umgekehrt sowie eine Unterbrechung der Bauerngasse von Süd nach Nord auf Höhe des Petra-Kelly-Platzes vorsieht (Anlage 2). Damit würden nur noch sechs Fahrbeziehungen am Rand des Platzes bestehen bleiben.

Mit der Unterbrechung des Petra-Kelly-Platzes kann der Durchgangsverkehr von der Schwabacher Straße zur Gostenhofer Hauptstraße wirkungsvoll verhindert werden. Dieser Verkehr muss zukünftig über die Kohlenhofstraße und Steinbühler Straße fahren, die im Gegensatz zur Knauerstraße und zur Gostenhofer Hauptstraße den Status von Hauptverkehrsstraßen haben. Auch der Ziel- und Quellverkehr von Gostenhof Ost wird Umwege in Kauf nehmen müssen, allerdings wird dafür das Wohngebiet entlastet. Eine zusätzliche Unterbrechung der Fahrbeziehung von der nördlichen Bauerngasse in die südliche Bauerngasse würde unverhältnismäßig große Umwege für den Ziel- und Quellverkehr bedeuten. Deshalb soll diese Relation aufrechterhalten bleiben.

Für die Fußgängerinnen und Fußgänger wird die Situation deutlich entschärft, weil sich zum einen die Platzfläche ohne Kfz-Verkehr vergrößert und zum anderen der Verkehr im gesamten Umfeld abnehmen wird. Auch die Gostenhofer Hauptstraße wird von der Maßnahme profitieren, da der Durchgangsverkehr entfällt und nur noch der Ziel- und Quellverkehr des Gebietes die Straße nutzen wird.

Umgestaltung des Straßenraums

Mit der Unterbrechung des Petra-Kelly-Platzes vergrößert sich die Platzfläche und es ergeben sich Gestaltungsmöglichkeiten zur Erhöhung der Attraktivität des Platzes (Anlage 3). Um hohe Kosten zu vermeiden, soll die Unterbrechung zunächst mit Pfosten realisiert werden, die die Feuerwehr im Notfall umklappen kann. Mobile Bäume und Sitzelemente sollen die Aufenthaltsqualität verbessern. Mit dem Aufbau zusätzlicher Radständer kann das Fahrradparken geordnet und Platz für Außenbestuhlung der angrenzenden Gastronomiebetriebe geschaffen werden. Die Kosten für die vorläufigen Maßnahmen belaufen sich auf rd. 30.000 €. Eine bauliche Umgestaltung der Platzfläche kann zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen.

Die Unterbrechung des Petra-Kelly-Platzes soll im Frühjahr 2019 umgesetzt werden.